Si.Ma

NEU

Das Sindelfingen Magazin

Kultur schreibt Geschichte.

BIENNALE 2015

Sommerinterview mit Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer ab Seite 4
Biennale-Gespräch mit Horst Zecha und Frank Martin Widmaier ab Seite 8
Im Hinterweil: Neuer Wochenmarkt deckt Nahversorgung Seite 26
Die Musikkapelle Maichingen stellt sich vor Seite 37

Premiumpartner:
Kreissparkasse Böblingen

www.sima-digital.de
Ausgabe 01|2015 . 1. Jahrgang . koschded nix (kostenlos)

Sparkassen-Finanzgruppe

Gut für die Kultur.
Gut für die Region.

Wenn's um Geld geht

Kreissparkasse Böblingen

Direktion Sindelfingen
☎ 07031 793-0

Wir beraten Sie gern über gewinnbringende Geldanlagen, individuelle Finanzierungen, LBS-Bausparen, Immobilien und persönliche Versicherungen. Fragen Sie uns einfach direkt. **www.kskbb.de**

Liebe Sindelfingerinnen und Sindelfinger,

mit Si.Ma dem neuen Sindelfinger Stadtmagazin haben wir ein Medium erstellt, dass die Sindelfinger Medienlandschaft bereichern und ergänzen soll. Uns ist bei der Erstellung dieses Magazins wichtig, dass „Si.Ma“ ein Magazin für Sindelfinger von Sindelfingern ist. Es bietet einen bunten Strauß an Themen aus Wirtschaft, Leben, Kultur und Gesellschaft. Schwerpunkt dieser Erstausgabe ist die Biennale 2015 in Sindelfingen. Ein Kulturfestival das in den nächsten Tagen und Wochen viele Menschen in Sindelfingen, aber auch Gäste aus dem Umland begeistern wird.

Ganz besonders liegt uns dabei das Ehrenamt in unserer Stadt am Herzen. Mit unserem Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer durfte ich über dieses Thema sprechen. Wir möchten in Zukunft den Vereinen und dem Ehrenamt mit unserem Stadtmagazin eine Plattform bieten, mit der sie ihre Arbeit, ihre Themen und ihre Veranstaltungen präsentieren können. Den Auftakt macht in dieser Ausgabe die Musikkapelle Maichingen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit der Si.Ma-Erstausgabe.

Herzliche Grüße
Felix Rapp, Herausgeber

Bild: privat

Herausgeber Felix Rapp

Inhalt

Titelthemen

04 **Sommerinterview**
mit dem Sindelfinger OB

06 **Sindelfinger Biennale**
Interview und Veranstaltungsübersicht

Kunst & Kultur

12 **Interkulturelles Märchenbuch**
Kulturstiftungen & Projekte

11 **Venusfalle**
Das SCHAUWERK präsentiert

Wirtschaft

18 **Standort Sindelfingen**
Die Wirtschaftsförderung informiert

20 **Innovative Vielfalt**
Familienbetrieb Druckerei Mack

Soziales Engagement

24 **„Herkunft“**
das neue vhs-Programm

26 **Öffentliche Nahversorgung**
Wochenmarkt Hinterweil

Gastro & Genießen

30 **Rezept-Tipp**
Lammkotelett mit Rosmarindrillingen

31 **Orientalischer Genuss**
Zu Besuch bei Serdar Ulas

Gesundheit

28 **Gut betreut. Besser trainiert.**
Das neue GYM-24 Studio

Gesellschaft & Leben

34 **Der Gemeinderat informiert**

37 **Mit Musik geht alles besser**
Musikkapelle Maichingen e.V.

Wohnen

13 **Designklassiker**
Zeitlos schöne Stücke

15 **Mietpreisbremse**
Auch für Sindelfingen?

Sindelfingen bleibt Stadt des Ehrenamtes

Das Ehrenamt und die Vereine spielen in Sindelfingen seit jeher eine ganz besondere Rolle, die die Stadt sehr stark prägt. Vor allem in Zeiten klammer Stadtkassen ist dieses Gut von besonderer Bedeutung. Die Si.Ma-Redaktion hat sich mit Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer über dieses und andere Themen unterhalten.

(fr) **Dieser Tage hat der Gemeinderat der Stadt den Etat 2015 für den städtischen Haushalt verabschiedet. Wie geht es dem „Achterbahnfahrer" Bernd Vöhringer?**
Wir sind das Achterbahnfahren in der Tat in der Stadt schon gewöhnt. So haben wir bereits einige Krisen hinter uns gebracht und darin leider auch schon etwas Routine bekommen. Das war jetzt bereits der dritte wirklich heftige Einbruch bei den Einnahmen. Die Stadt kennt dieses Problem eigentlich schon seit Beginn der 1990er-Jahre. Wir hatten in dieser Zeit zwar auch mal ein kleines Zwischenhoch, was die Gewerbesteuer betrifft und so auch mal die 100 Mio.-Euro-Grenze geknackt, trotzdem ist jede neue Sparrunde immer wieder eine neue Herausforderung. Vor allem, wenn sie so plötzlich kommt wie gerade. Wir haben eine gute Konjunktur und eine gute Wirtschaftslage. Also eine Phase, in der eigentlich keiner mit einer Rückzahlung in diesen Dimensionen rechnet. Glücklicherweise hat es wegen dieser guten konjunkturellen Lage und der guten Lage der Unternehmen vor Ort nicht nur die Rückzahlung, sondern Wochen später auch wieder eine Nachzahlung von 30 Mio. Euro gegeben. Somit sind einige Effekte doch wieder abgemildert worden. Trotzdem sind Belastungen für die Bevölkerung da. Aufgrund des Zeitablaufs der späten Haushaltsverabschiedung, konnten aber gravierende Eingriffe vermieden werden. Wir haben keine Struktureingriffe vorgenommen und letztendlich durch Verschieben auf die Folgejahre die Problematik gelöst und so den Haushalt in den Griff bekommen. Uns war auch wichtig, dass wir keine Eingriffe bei Vereinen gemacht haben.

Foto: Stadt Sindelfingen

"Sindelfingen ist lebenswert, weil Sindelfingen eine attraktive Stadt mit enorm engagierten Bürgerinnen und Bürgern ist"

Dr. Bernd Vöhringer, Oberbürgermeister

Das Ehrenamt spielt in vielen Bereichen in der Stadt eine große Rolle. So wäre die Biennale ohne die vielen Freiwilligen und Ehrenamtlichen nicht möglich. Wie beurteilen Sie diese Arbeit und was macht die Stadt, um die Bürgerinnen und Bürger in ihrem Engagement zu stärken und zu fördern?
Auf das Ehrenamt in Sindelfingen können wir alle sehr stolz sein. Wenn man schaut, was Sindelfingen ausmacht, was unsere Stadt für Merkmale hat, kann man schon sagen, dass das enorme bürgerschaftliche Engagement mit seinen vielen Facetten ein wesentliches Merkmal dabei ist. Sei es die Arbeit in den Vereinen, sei es das Interesse für die Stadtentwicklung, wie beim Strategieprozess 2025. Natürlich auch rückblickend auf das Jubiläumsjahr, das war ein Schaufenster des Ehrenamtes. Besonders war hier auch der Zusammenhalt. Es gibt nicht nur einzelne Vereine, die an sich tolle Arbeit leisten. Das Besondere ist die Vernetzung, dass die Vereine gerade auch im kulturellen Bereich zusammenarbeiten. Bei der Biennale sieht man jetzt auch wieder, wie viele verschiedene Akteure erfolgreich zusammenarbeiten. Man sieht das aber auch in ganz anderen Bereichen, angefangen vom großen Spielfest am Weltkindertag im Sommerhofenpark bis hin zu Großveranstaltungen, wie Simsalon und andere. Das ist schon ein hohes Gut, zu dem wir als Stadt immer unseren Beitrag leisten möchten. Wir möchten dieses Gut fördern und erhalten. Von dem her war uns klar, dass wir bei der Haushaltsrunde auf keinen Fall an die Vereine und die Ehrenamtsstrukturen herangehen werden. Die soziale Wertschöpfung ist für eine Stadt unbezahlbar. Wir versuchen also das Ehrenamt zu unterstützen. Aktuell wird diskutiert, wie es mit Vereinsräumlichkeiten weitergeht. Hier prüfen wir verschiedene Alternativen, so z.B. auch, ob wir im Bereich der alten AOK neue Vereinsräumlichkeiten bauen. Demnächst werden wir mit Vertretern aus dem Ehrenamt und aus dem Gemeinderat ein Profil dazu erarbeiten. Und zuletzt noch, wir haben vor kurzem zu Treffen zum einen mit den Vertretern der internationalen Vereine und zum anderen mit Vertretern aller Vereine geladen. Uns ist sehr wichtig, diese Foren zum intensiven Austausch zu nutzen. Wir wollen Plattformen schaffen, auf denen sich die Vereine austauschen können, Menschen sich kennenlernen können und wir dadurch das Ohr am Puls haben. Wir wollen mitbekommen, wo der Schuh drückt.

Das Internationale Straßenfest, das wir nächstes Jahr zum 40. Mal feiern werden, ist auch ein Projekt, das für die Vereine und das Ehrenamt in unserer Stadt steht. Es steht aber auch für das friedliche Zusammenleben der vielen Nationen und Kulturen. Vielerorts wird derzeit über die Unterbringung von Flüchtlingen gesprochen. Wie sieht die Willkommenskultur in Sindelfingen aus?
Wir haben eine sehr ausgeprägte Willkommenskultur. Sindelfingen hat seit Jahren viel Erfahrung was Integration und den Umgang mit Migration angeht. Das hat begonnen nach dem Zweiten Weltkrieg und hat sich dann in den 1960er und 1970er Jahren mit den Gastarbeitern fortgesetzt, die heute hervorragend integriert sind. Ein Ausdruck für diese Kultur in der Stadt ist das Straßenfest. Das friedliche und fröhliche Zusammenleben, das Zusammenarbeiten und das Zusammenfeiern. Diese positiven Erfahrungen sind sehr wichtig

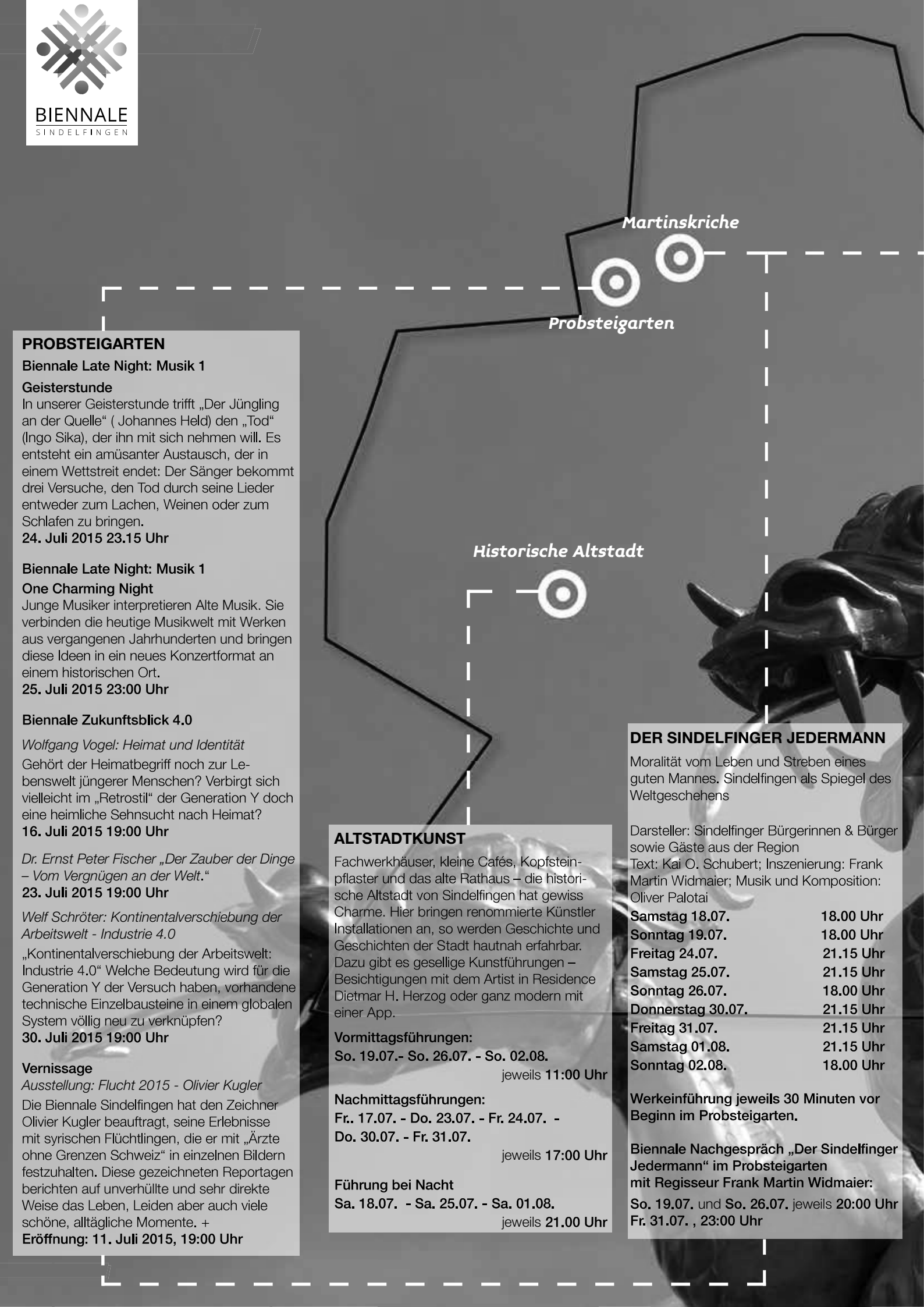
Foto: Redaktion (sb)

dafür, in Sindelfingen diese Arbeit fortzuschreiben und die anstehenden Herausforderungen anzugehen. Aktuell ist die Unterbringung der Flüchtlinge eine große Herausforderung, vor allem die Standortsuche für die Unterkünfte. Diese wurden durch den Landkreis jetzt zum Teil angemietet oder angekauft oder werden neu gebaut. Jetzt geht es darum, die Menschen hier ankommen zu lassen und anzunehmen. Wir freuen uns sehr, dass es sehr viele engagierte Menschen in den Ortsteilen und in der Kernstadt gibt, die sich beispielsweise im Arbeitskreis Asyl engagieren. Diese helfen den Menschen beispielsweise bei Behördengängen mit Übersetzerleistungen oder nehmen einfach mal Kinder mit zum Spielen. Dazu kommen noch unsere städtischen Beiträge, wie die finanzielle Unterstützung der Arbeitskreise, damit diese eigenständig arbeiten können oder auch die Schaffung einer Stelle im Bereich Projektmanagement für die Flüchtlingsthematik. Diese dient zur Unterstützung der gesamten Kommunikation zwischen Arbeitskreisen, Quartieren und Stadt. Darüber hinaus haben wir vor einigen Tagen eine Broschüre an alle Haushalte verschickt, in der wir umfangreich über die Ankunft der Flüchtlinge informiert haben und die Öffentlichkeit mit wichtigen Informationen und Kontaktdaten versorgt haben. Dazu haben wir für die hier ankommenden Flüchtlinge eine Willkommensmappe mit einem kleinen Geschenk vorbereitet, um den Menschen zu zeigen, dass sie hier willkommen sind, was mir ganz besonders wichtig ist.

Vor kurzem hat die Stadt einen Strategieprozess 2025 gestartet. In diesem Prozess wurden durch die Bürgerinnen und Bürger viele Ideen für die Stadt eingebracht. Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung?
Das war in der Tat ein sehr schöner Prozess, in dem sich die Bürger enorm engagiert haben und sich sehr aktiv in ganz unterschiedlichen Themenfelder eingebracht haben. Daraus sind 32 Projekte, mit ganz unterschiedlichen Dimensionen, entstanden, die der Gemeinderat verabschiedet hat. Große Projekte, wie das Kultur- und Bürgerzentrum, wo wir intensiv daran sind, den Bedarf der Vereine abzufragen und eine Übersicht der Bestandsimmobilien zu erstellen, um dann verschiedene Alternativen zu prüfen, wie eine Lösung für die Vereine aussehen kann. Aber auch kleinere Themen, wie das lang gewünschte kostenfreie WLAN auf dem Marktplatz, was mittlerweile verfügbar ist, oder auch die große „Gemarkungsputzete“ oder auch die Einsetzung der Arbeitsgruppe für Barrierefreiheit, die schon einiges umgesetzt hat, beispielsweise Bordsteinabsenkungen oder die Verbesserung von Straßenquerungen an verschiedenen Stellen. In der nächsten Zeit werden wir dann auch mit unserem Vogelinformationszentrum ein Projekt zur GPS unterstützten Naturerkundung für die Kinder starten. Viele, auch kleinere Themen laufen also bereits, manches mussten wir auch wegen dem Haushalt etwas verschieben. Unser Ziel ist es weiter diesen Strategieprozess transparent zu halten, wir wollen weiter die Bürgerinnen und Bürger informieren, wo wir in dem Prozess stehen.

Den Blick etwas weiter in die Zukunft richten: Wie ist Ihre Vision der Stadt Sindelfingen 2050?
Das ist eine sehr spannende Frage. Es geht darum, zu überlegen, was die Leitlinien für unsere Stadt sind und die Frage, wo es in Zukunft hingeht mit unserer Stadt. Wir haben natürlich keine klar definierte Vision für 2050, aber man muss schauen, wo gesellschaftliche Trends hingehen. Ich denke schon, dass wir auf einem guten Weg sind die Bürgergesellschaft weiterzuentwickeln. Themen, wie die Beteiligung der Bürger werden zukünftig sicher eine größere Rolle spielen. Vielleicht, mit noch mehr Elementen der direkten Demokratie. Wir versuchen bereits diese Elemente verstärkt einzusetzen. Wir haben so in den letzten Jahren deutlich mehr Bürgerinformationsveranstaltungen angeboten, was ich auch wirklich gut finde, weil die Menschen, die kommen, wirklich interessiert sind, mit uns in den Dialog zu treten. Es ist meine feste Überzeugung, dass Sindelfingen eine Stadt des Ehrenamtes bleiben wird. Und ich bin überzeugt davon, dass wir die facettenreichen Herausforderungen der Zukunft nur partnerschaftlich in der Bevölkerung bewältigen können. Ich bin überzeugt, dass Sindelfingen, nicht zuletzt durch die vielen Investitionen bei der Kinderbetreuung, im Sport oder auch bei kulturellen Angeboten, weiterhin eine sehr hohe Lebensqualität haben wird. Sindelfingen wird auch 2050 eine Wohlfühlstadt sein, mit vielen engagierten Bürgerinnen und Bürger, die sich mit ihrer Stadt identifizieren und letztendlich Stolz auf ihre Stadt sind.

BIENNALE
SINDELFINGEN



PROBSTEIGARTEN

Biennale Late Night: Musik 1

Geisterstunde

In unserer Geisterstunde trifft „Der Jüngling an der Quelle“ (Johannes Held) den „Tod“ (Ingo Sika), der ihn mit sich nehmen will. Es entsteht ein amüsanter Austausch, der in einem Wettstreit endet: Der Sänger bekommt drei Versuche, den Tod durch seine Lieder entweder zum Lachen, Weinen oder zum Schlafen zu bringen.

24. Juli 2015 23.15 Uhr

Biennale Late Night: Musik 1

One Charming Night

Junge Musiker interpretieren Alte Musik. Sie verbinden die heutige Musikwelt mit Werken aus vergangenen Jahrhunderten und bringen diese Ideen in ein neues Konzertformat an einem historischen Ort.

25. Juli 2015 23:00 Uhr

Biennale Zukunftsblick 4.0

Wolfgang Vogel: Heimat und Identität

Gehört der Heimatbegriff noch zur Lebenswelt jüngerer Menschen? Verbirgt sich vielleicht im „Retrostil“ der Generation Y doch eine heimliche Sehnsucht nach Heimat?

16. Juli 2015 19:00 Uhr

Dr. Ernst Peter Fischer „Der Zauber der Dinge – Vom Vergnügen an der Welt.“

23. Juli 2015 19:00 Uhr

Welf Schröter: Kontinentalverschiebung der Arbeitswelt - Industrie 4.0

„Kontinentalverschiebung der Arbeitswelt: Industrie 4.0“ Welche Bedeutung wird für die Generation Y der Versuch haben, vorhandene technische Einzelbausteine in einem globalen System völlig neu zu verknüpfen?

30. Juli 2015 19:00 Uhr

Vernissage

Ausstellung: Flucht 2015 - Olivier Kugler

Die Biennale Sindelfingen hat den Zeichner Olivier Kugler beauftragt, seine Erlebnisse mit syrischen Flüchtlingen, die er mit „Ärzte ohne Grenzen Schweiz“ in einzelnen Bildern festzuhalten. Diese gezeichneten Reportagen berichten auf unverhüllte und sehr direkte Weise das Leben, Leiden aber auch viele schöne, alltägliche Momente. +

Eröffnung: 11. Juli 2015, 19:00 Uhr

ALTSTADTKUNST

Fachwerkhäuser, kleine Cafés, Kopfsteinpflaster und das alte Rathaus – die historische Altstadt von Sindelfingen hat gewiss Charme. Hier bringen renommierte Künstler Installationen an, so werden Geschichte und Geschichten der Stadt hautnah erfahrbar. Dazu gibt es gesellige Kunstführungen – Besichtigungen mit dem Artist in Residence Dietmar H. Herzog oder ganz modern mit einer App.

Vormittagsführungen:
So. 19.07.- So. 26.07. - So. 02.08.
jeweils **11:00 Uhr**

Nachmittagsführungen:
Fr.. 17.07. - Do. 23.07. - Fr. 24.07. - Do. 30.07. - Fr. 31.07.
jeweils **17:00 Uhr**

Führung bei Nacht
Sa. 18.07. - Sa. 25.07. - Sa. 01.08.
jeweils **21.00 Uhr**

DER SINDELFINGER JEDERMANN

Moralität vom Leben und Streben eines guten Mannes. Sindelfingen als Spiegel des Weltgeschehens

Darsteller: Sindelfinger Bürgerinnen & Bürger sowie Gäste aus der Region
Text: Kai O. Schubert; Inszenierung: Frank Martin Widmaier; Musik und Komposition: Oliver Palotai

Samstag 18.07.	**18.00 Uhr**
Sonntag 19.07.	**18.00 Uhr**
Freitag 24.07.	**21.15 Uhr**
Samstag 25.07.	**21.15 Uhr**
Sonntag 26.07.	**18.00 Uhr**
Donnerstag 30.07.	**21.15 Uhr**
Freitag 31.07.	**21.15 Uhr**
Samstag 01.08.	**21.15 Uhr**
Sonntag 02.08.	**18.00 Uhr**

Werkeinführung jeweils 30 Minuten vor Beginn im Probsteigarten.

Biennale Nachgespräch „Der Sindelfinger Jedermann“ im Probsteigarten mit Regisseur Frank Martin Widmaier:

So. 19.07. und **So. 26.07.** jeweils **20:00 Uhr**
Fr. 31.07. , 23:00 Uhr

Besondere Orte

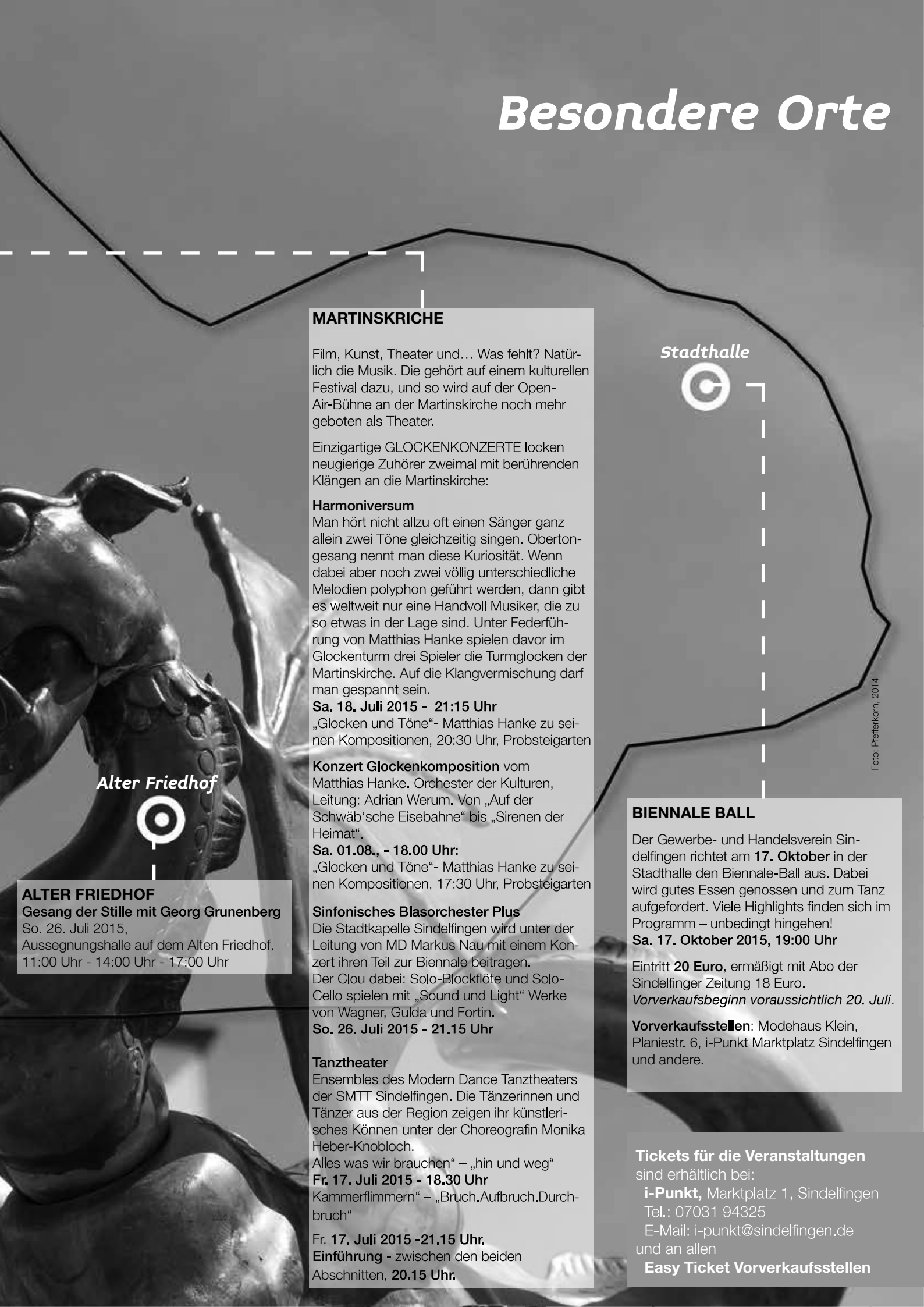


Foto: Pfefferkorn, 2014

MARTINSKRICHE

Film, Kunst, Theater und… Was fehlt? Natürlich die Musik. Die gehört auf einem kulturellen Festival dazu, und so wird auf der Open-Air-Bühne an der Martinskirche noch mehr geboten als Theater.

Einzigartige GLOCKENKONZERTE locken neugierige Zuhörer zweimal mit berührenden Klängen an die Martinskirche:

Harmoniversum
Man hört nicht allzu oft einen Sänger ganz allein zwei Töne gleichzeitig singen. Obertongesang nennt man diese Kuriosität. Wenn dabei aber noch zwei völlig unterschiedliche Melodien polyphon geführt werden, dann gibt es weltweit nur eine Handvoll Musiker, die zu so etwas in der Lage sind. Unter Federführung von Matthias Hanke spielen davor im Glockenturm drei Spieler die Turmglocken der Martinskirche. Auf die Klangvermischung darf man gespannt sein.
Sa. 18. Juli 2015 - 21:15 Uhr
„Glocken und Töne"- Matthias Hanke zu seinen Kompositionen, 20:30 Uhr, Probsteigarten

Konzert Glockenkomposition vom Matthias Hanke. Orchester der Kulturen, Leitung: Adrian Werum. Von „Auf der Schwäb'sche Eisebahne" bis „Sirenen der Heimat".
Sa. 01.08., - 18.00 Uhr:
„Glocken und Töne"- Matthias Hanke zu seinen Kompositionen, 17:30 Uhr, Probsteigarten

Sinfonisches Blasorchester Plus
Die Stadtkapelle Sindelfingen wird unter der Leitung von MD Markus Nau mit einem Konzert ihren Teil zur Biennale beitragen.
Der Clou dabei: Solo-Blockflöte und Solo-Cello spielen mit „Sound und Light" Werke von Wagner, Gulda und Fortin.
So. 26. Juli 2015 - 21.15 Uhr

Tanztheater
Ensembles des Modern Dance Tanztheaters der SMTT Sindelfingen. Die Tänzerinnen und Tänzer aus der Region zeigen ihr künstlerisches Können unter der Choreografin Monika Heber-Knobloch.
Alles was wir brauchen" – „hin und weg"
Fr. 17. Juli 2015 - 18.30 Uhr
Kammerflimmern" – „Bruch.Aufbruch.Durchbruch"

Fr. **17. Juli 2015 -21.15 Uhr.**
Einführung - zwischen den beiden Abschnitten, **20.15 Uhr.**

Alter Friedhof

ALTER FRIEDHOF

Gesang der Stille mit Georg Grunenberg
So. 26. Juli 2015,
Aussegnungshalle auf dem Alten Friedhof.
11:00 Uhr - 14:00 Uhr - 17:00 Uhr

Stadthalle

BIENNALE BALL

Der Gewerbe- und Handelsverein Sindelfingen richtet am **17. Oktober** in der Stadthalle den Biennale-Ball aus. Dabei wird gutes Essen genossen und zum Tanz aufgefordert. Viele Highlights finden sich im Programm – unbedingt hingehen!
Sa. 17. Oktober 2015, 19:00 Uhr

Eintritt **20 Euro**, ermäßigt mit Abo der Sindelfinger Zeitung 18 Euro.
Vorverkaufsbeginn voraussichtlich 20. Juli.

Vorverkaufsstellen: Modehaus Klein, Planiestr. 6, i-Punkt Marktplatz Sindelfingen und andere.

Tickets für die Veranstaltungen
sind erhältlich bei:
i-Punkt, Marktplatz 1, Sindelfingen
Tel.: 07031 94325
E-Mail: i-punkt@sindelfingen.de
und an allen
Easy Ticket Vorverkaufsstellen

Liebe, Kampf und Religion

Foto: Redaktion (sb)

(fr) **Bereits im Jubiläumsjahr 2013 waren Kulturamtsleiter Horst Zecha und Regisseur Frank Martin Widmaier zwei zentrale Personen des 750jährigen Stadtjubiläums. 2015 sind die Beiden wieder wichtige Säulen der ersten Biennale in Sindelfingen. Die Si.Ma-Redaktion hat mit den beiden Kulturmachern gesprochen.**

Herr Zecha, zwei Jahre nach dem wirklich rundum gelungen Stadtjubiläum „750 Jahre Stadt Sindelfingen" stehen die Kulturtreibenden bei der Biennale in unserer Stadt wieder im Mittelpunkt. Vielleicht können Sie uns zu Beginn erzählen, wie die Idee zu diesem Kulturfestival gekommen ist?
H.Z.: Das war der Fluch der guten Tat. Die ganze Idee des Stadtjubiläums war auf Nachhaltigkeit ausgelegt und die verstärkte Identifikation der Menschen mit Ihrer Stadt war unser zentraler Wunsch. Es war damals schon klar, dass dies über das Jubiläumsjahr hinaus gehen soll. Als das Thema Biennale von Frank Martin Widmaier auf den Tisch gebracht wurde und von anderen dankbar aufgegriffen wurde, war das auch ein Beweis dafür, dass unser Konzept im Jubiläumsjahr funktioniert hat und dass die Nachhaltigkeit erwünscht ist. Deshalb hat der Gemeiderat unsere Planungen daraus auch unterstützt.

F.M.W.: Mit dem Jubiläumsjahr haben wir widerlegen können, dass es den Menschen in der Stadt nur um billige Bespaßung geht. Die Sensation an diesem Jubiläum war auch für uns, dass wir es geschafft haben, nicht nur mit Äußerlichkeiten ein tolles Jubiläum gefeiert zu haben, sondern mit Formaten wie Sindolfs Traum oder dem Zeitspaziergang viele wichtige Themen und Inhalte aufgegriffen und transportiert zu haben. Das umzusetzen hat sehr viel Spaß gemacht. Wir haben einfach Lust gehabt dieses Konzept durchzuführen und dies 2015 mit der Biennale Sindelfingen weiter zu entwickeln.

Herr Widmaier, als geborener Sindelfinger sind Sie durch Ihre verschiedenen Tätigkeiten viel unterwegs und wohnen heute in Berlin. 2013 waren Sie schon einer der Hauptverantwortlichen für die Inszenierung des Stadtjubiläums. Was zieht Sie immer wieder in Ihre Heimatstadt zurück?
F.M.W. Sindelfingen hat mich geprägt. Sindelfingen hat mir sehr viele Möglichkeiten geben, mich zu entfalten. Schon im Jugendalter. Ich habe hier, was die Geschichte und Geschichtsforschung dieser Stadt betrifft, meine Chancen ergreifen können. Schon als Teenager hat mich die römische und mittelalterliche Geschichte sehr interessiert. Ich habe in Sindelfingen begonnen Theater zu spielen und mit 15 Jahren zum erstmal inszeniert. Daher die Verwurzelung mit Sindelfingen. Es gab eine längere Pause mit wenig Berührungspunkten zu Sindelfingen. 2011/12 kam Horst Zecha mit der Idee auf mich zu, eine inhaltliche und gestalterische Konzeption für dieses Jubiläum mit zu entwickeln.
Dann entstand diese Idee vom Stadtjubiläum, die ich als Kulturschaffender sehr interessant fand. Und nachdem 2013 so ein großer Erfolg war, habe ich dann die Idee für ein Kulturfestival im wiederkehrenden Rhythmus eingebracht.

Eines der zentralen Elemente der Biennale ist das Theaterstück „Der Sindelfinger Jedermann". Können Sie denjenigen, die das Stück noch nicht gesehen haben, an dieser Stelle einen kleinen Einblick gewähren?
F.M.W. Der Sindelfinger Jedermann ist ein Stück Welttheater. Wir nehmen die großen Themen der Menschheit auf: Liebe, Kampf, Religion und die zentrale Frage: Passe ich mich eher an die Situation an oder stelle ich meine individuelle Persönlichkeit heraus und vertrete meine Meinung auch gegen Widerstände. Das Stück spielt zwar auf der historischen Folie von 1146/47, der Jedermann erzählt aber eine Geschichte von Themen, die uns heute auch noch brennend interessieren.

Bis in den Oktober hinein wird bei der Biennale allerhand in Sindelfingen geboten sein. Auf was können sich die Sindelfingerinnen und Sindelfinger in den nächsten Tagen noch alles freuen?
F.M.W. Wir haben verschiedene Säulen. Die eine ist die Bildende Kunst mit dem Altstadtprojekt. Zwölf Kunstinstallationen finden sich in der Altstadt. Der Kunstweg startet am oberen

Stadttor am Haus Wergo und geht über die ganze Lange Straße und den Hexensprung bis zur Unteren Burggasse 5. Auch Altstadtführungen und Performances machen dies erlebbar. Dann bilden Musik und Tanz neben dem Theater einen weitere Säule des Programms. Und als viertes Standbein ist noch der Diskurs zu nennen, wo wir zum einen den Besucherinnen und Besuchern anbieten, mit uns ins Gespräch zu kommen. Zum anderen sollen Vorträgen zu den Themen Anbindung von Vergangenheit und Zukunft anregen. Beispielsweise „Industrie 4.0 – wie sieht unsere Arbeitswelt von morgen aus?“ oder „Was bedeutet Heimat, Was bedeutet Identität?“ Wir wollen einfach ein Angebot machen, diese Themen auf eine breitere Basis zu stellen. D. h. wir möchten auch ein breiteres Publikum für diese Themen begeistern, hier auch konkret durch eine Verbindung mit der Jugend in der Stadt. Unsere Medienkommunikationsgruppe aus medienaffinen jungen Leuten versucht auf verschiedenen Kanälen, auch im Internet, dieses mit umzusetzen.

Die Biennale sollte sich also keiner in der Stadt entgehen lassen?
H.Z. Natürlich darf sich das niemand entgehen lassen. Diejenigen, die sagen: „Das ist alles zu groß für Sindelfingen“, sollen einfach mal kommen und sich das anschauen. Es ist sicher schön, eine positive Überraschung zu erleben. Und diejenigen, die Biennale-Fans sind, müssen sowieso kommen. Viele suchen auch die Anbindung an den Geist von 2013, der sich sicher wieder einstellen wird und wir hoffen natürlich wieder auf ebenso schönes Wetter wie damals. Und es wird bestimmt so ausgehen, dass diejenigen,

Foto: privat

Foto: privat

"Sindelfingen ist lebenswert, weil es eine klassische Stadt für die Liebe auf den zweiten Blick ist"

Horst Zecha, Kulturamtsleiter

die sagen: „Ich geh da nicht hin“ im Herbst sagen werden: „Wäre ich doch hingegangen“.

Die Sindelfinger Kulturszene ist nicht zuletzt auch durch immer wiederkehrende Sparrunden im städtischen Haushalt stark auch durch das Ehrenamt geprägt und getragen. Wie beurteilen Sie, Herr Zecha diese Kulturlandschaft? Würden Sie sich manchmal etwas mehr Spielraum im städtischen Haushalt wünschen?
H.Z. Ich denke die Sindelfinger Kulturszene, wie sie im Moment zusammengesetzt ist, ist ungemein leistungsfähig. Wir haben ein hervorragendes Netzwerk unter den Sindelfinger Kulturtreibenden aus den verschiedenen Sparten. Die Akteure können nicht nur miteinander, sie wollen auch miteinander und diese Kooperationsfähigkeit ist eine wirklich hohe Qualität. Wir als Kulturamt sind in die Kooperation eingebunden und somit Teil dieses tragfähigen Netzwerkes. Ich wünsche mir eigentlich gar keine andere Kulturszene, die ich als Kulturamtsleiter immer versuche mit zu prägen. Und wir sind froh darüber, dass wir jetzt auch für die Biennale Sindelfingen entsprechenden Spielraum von der Stadt erhalten haben. In

"Sindelfingen ist lebenswert, weil es die Vielfalt der Welt gut widerspiegelt"

Frank Martin Widmaier,
Künstlerischer Leiter und Regisseur

anderen Städten wäre das alles andere als selbstverständlich. Auf der anderen Seite gab es in Sindelfingen auch schon Zeiten, da hat der große finanzielle Spielraum vom Gemeinderat die Kreativität gehemmt. Ich finde es immer wieder spannend zu überlegen, wie es auch gehen kann, ohne dass man gleich nach dem großen Geld ruft. Das ist eigentlich schon immer meine Art der Arbeit in Sindelfingen gewesen und krisensicherer ist diese Arbeitsweise zudem auch noch.

Und Herr Widmaier, Sie haben den Blick von außen?
F.M.W.: Ich habe schon viele Jahre Theater programmiert, künstlerische Leitungen übernommen und viele Projekte als Regisseur realisiert. Man muss sich natürlich fragen: Was ist Kultur? Ich komme von der Hochkultur, habe in vielen Metropolen gearbeitet und habe in Berlin eines der vielfältigsten Kulturangebote in Europa, wenn nicht gar in der Welt.
In diesem Zusammenhang finde ich es spannend, kulturelle Angebote anzubieten, die nicht aus einer Minderheitenkultur entwickelt wurden. Mein Blick von außen ist dabei wichtig: Es geht darum, neue Anregungen zu geben, die das bestehende Angebot erweitern und ergänzen. Ich möchte, dass in einer Mittelstadt wie Sindelfingen die Jugend durch unsere Biennale begeistert wird. Durch den erweiternden Blick von außen sollen die Sindelfinger angeregt werden, sich auf dieses Neue einzulassen und so die Konzentration des städtischen Lebens auf sich selbst zu erweitern. Das kann beispielsweise durch die Verknüpfung von Kultur mit Themen wie Technologie sein. Auch hier kann Sindelfingen durch neue Impulse ein Stück weit vorangebracht werden.

BIENNALE
SINDELFINGEN

Zurück zur Biennale. Haben Sie bei der Vielzahl der verschiedenen Veranstaltungen einen persönlichen Favoriten?
F.M.W.: Mir liegt die Theater-Uraufführung sehr am Herzen, deren Idee ich mit entwickelt habe. Es ist eine Freude zu erleben wie die Darstellerinnen und Darsteller, mit denen ich im „Jedermann“ schauspielerisch zusammenarbeiten darf, auf bestmögliche darstellerische Höhen kommen, weil sie durch meine Begeisterung für die Themen und das Stück selbst Feuer fangen. Die Uraufführung ist sicherlich ein Highlight, aber unbedingt im Rahmen der gesamten Konzeption zu sehen.

H.Z.: Es gab im Jahr 2013 immer wieder so kleine Perlen, die zunächst gar nicht so in Erscheinung getreten sind und die sich dann plötzlich so gezeigt haben, dass viele gesagt haben: „Das war jetzt aber schön“. Diese Überraschungmomente wünsche ich mir dieses Jahr auch wieder.

Und nach der Biennale 2015 beginnen die Planungen für 2017?
H.Z.: Unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit müssen wir natürlich überlegen, wie kann sich das fortsetzen. Aber da wir den Schwerpunkt immer wieder auf andere Orte und andere Sparten setzen können, habe ich nicht die Angst, dass sich das Konzept in Zukunft totlaufen wird. Dass es natürlich immer unter dem Damoklesschwert der schwankenden Sindelfinger Finanzen steht, ist klar. Aber damit arbeiten alle hier in der Stadt. Und wir gehen von der kommunalpolitischen Sicht davon aus, dass man im Herbst sagen wird: „Das war toll, das wollen wir wieder haben“. Denn letztendlich hat der Gemeinderat das letzte Wort und dem wollen wir nicht vorgreifen. Wir werden alles dafür tun, damit die Gemeinderäte überzeugt sind.

Und Sie, Herr Widmaier kommen dann wieder nach Sindelfingen?
F.M.W. Ich glaube Programm und Ideen gibt es schon genügend. 2017 ist zum Beispiel das Jahr der Reformation. Das ist auch ein Thema, das mit Sindelfingen durchaus etwas zu tun hat und genug Weltthemen hergibt.

Informationen zur Biennale 2015 in Sindelfingen finden sich auch im Internet unter www.biennale-sindelfingen.de

Foto: Redaktion (sb)

Kultur schreibt Geschichte

Ein neues Kulturfestival für Sindelfingen

Die Biennale Sindelfingen ist eine konzeptionelle Weiterentwicklung aus dem großen Erfolg der 750-Jahr-Feier (2013). Sie verbindet eigenständige Programmpunkte aus vielerlei Kunstsparten in einer Gesamtprogramm-Struktur mit Erlebnischarakter.

Vor dem zentralen Ort der ehrwürdigen Sindelfinger Martinskirche im historischen Stiftsbezirk findet die Aufführung des Open-Air Schauspiels „Der Sindelfinger Jedermann“ statt:
Ein eigens für Sindelfingen geschriebenes Welttheater über Offenheit und Toleranz, Vielfalt und Gewissen, Werte, nach denen wir leben wollen. Dies korrespondiert mit den Kunstinstallationen in der Altstadt: Sie lenken den Blick auf ungewohnte Weise auf die historischen Häuser und ihre Geschichte.

Heute ist Sindelfingen Technologie-Standort und Sammelbecken vieler Menschen aus aller Welt: Diskussionen im Propsteigarten greifen diesen aktuellen Bezug auf, regen an zur Suche nach Identifikation, werden ergänzt durch Konzerte, die die Atmosphäre des Orts aufgreifen.

Gestern, Heute und Morgen verschmelzen im Gesamterlebnis Biennale Sindelfingen: Emotional, kognitiv, sensitiv.